

Breisgau- und Nachrichten

Anlage über 5000!

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reuzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreis: durch die Post frei im Jahr 1.80 Pfg. vierteljährlich, durch die Kustodie frei im Jahr 60 Pfg. pro Monat. Erscheint täglich mit Ausnahme Feiertage. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgau- und Emmentaler Wochenblatt. Inserentenpreis: die einseitige Zeile über deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Familienkreis pro Zeile 80 Pfg., Beilagengebühr pro Zeile 5 Pfg.

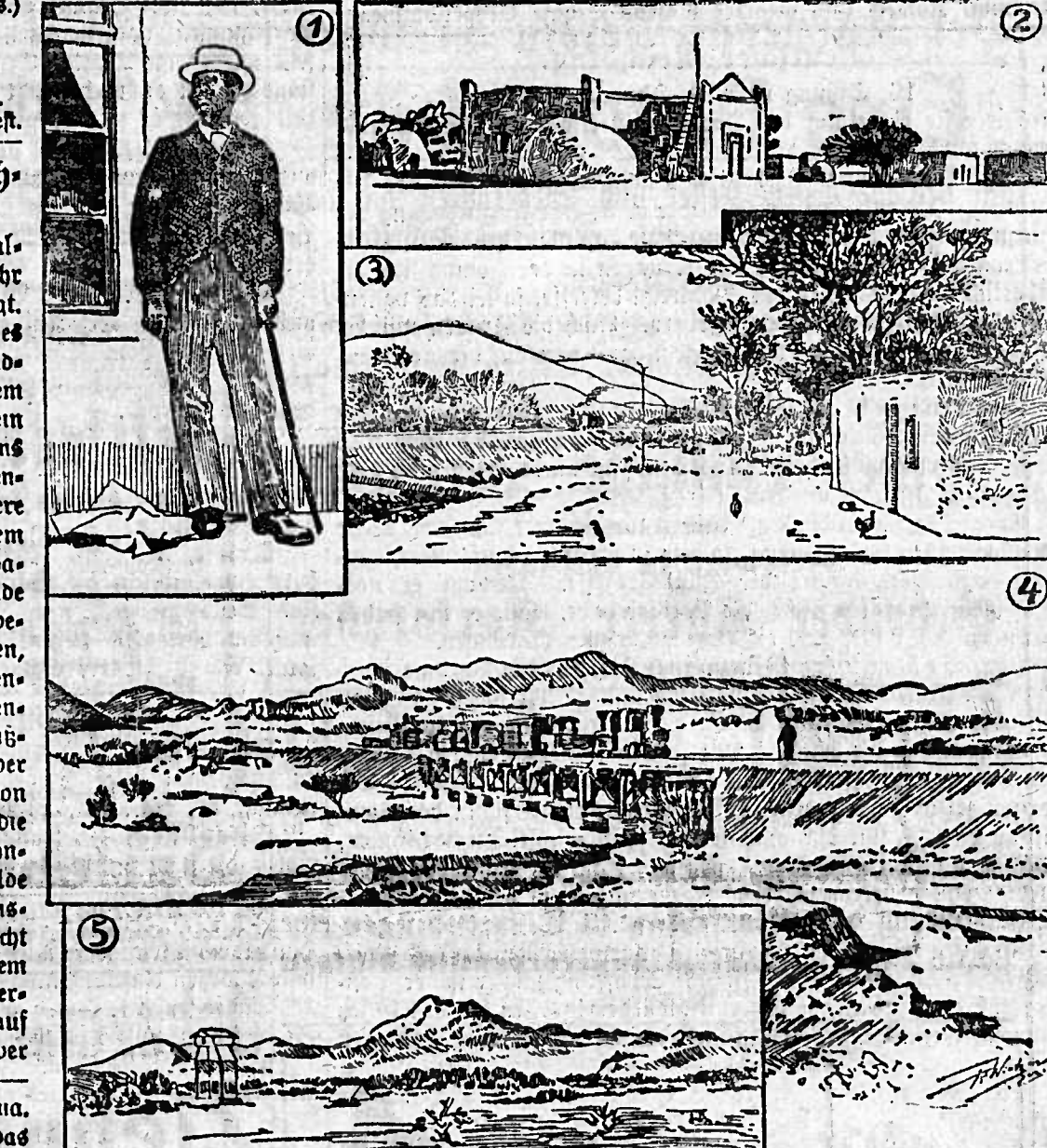
Emmendingen, Freitag 22. Januar 1904 38. Jahrgang

Lagekalender.

22. Januar (lat. u. evang.: Vincenzius). 1729. G. G. B. geboren. 1788. Jacob Burckhardt, geboren. 1840. Blumenbach, Naturforscher, gest. 1895. Buzing Wagner, Komponist, gest. 1901. Königin Victoria von England, gest.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Nachricht aus unserem Kolonialgebiet in Südwestafrika lautet sehr ernst. Okavango ist schwer bedrängt. Windhoek selbst, die Hauptstadt des Landes, schwer bedrängt. Der Landsturm ist eingeleitet worden. Allem Anschein nach beginnt sich hier ein Kolonialkrieg zu entwickeln, welcher ein eventuelles schwere Opfer an Menschenleben und Geld aufzulegen wird. Unsere heutige Illustration zeigt nur einen Oberhauptling der Hereros Samuel Maharero. Er ist zu welchem Grade dieser an dem jetzigen Aufstand beteiligt ist, lässt sich noch nicht feststellen, da die Verbindungen mit der deutschen Verwaltung sämtlich unterbrochen sind. Jedenfalls ist er, wenn auch nicht so einflussreich, wie sein Vater war, doch der mächtigste Mann jenes Stammes. Von seinem Wohnort Okavango ist auch die Bewegung ausgegangen. Sein Wohnort ist ebenfalls auf unserem Bild zu sehen. Ferner der Kaiser-Wilhelmsberg bei Okavango. Letztere Ansicht ist jedenfalls die Abbildung von dem Gebiet, wo sich die ersten Kämpfe ereignen werden. Ferner befindet sich auf dem Tableau eine Ansicht der schwer bedrängten Eisenbahn Swakopmund-Winhoek und eine Ansicht von Otjovara. In Swakopmund und Karibib ist das Kriegrecht erklärt worden. Zu allem Unglück befindet sich Oberst Leutenants gerade mit der Hauptmacht fern von dem Aufstandesgebiet in Säben, um gegen die Doppelworte vorzugehen und diese vollständig zu unterwerfen.



Zu dem Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. 1) Samuel Maharero. 2) Wohnung Mahareros. 3) Wohnmeisterei in Dufana. 4) Eisenbahn Swakopmund-Windhoek. 5) Kaiser-Wilhelmsberg in Okavango.

Zur Lage in Ostasien.

Ob Krieg oder Frieden werden wird, liegt ganz allein im Willen Japans; Japan kann nicht zurück, das bedeutet seine innerpolitische Lage, wie die letzten Wochen gelehrt haben. Entweder führt die japanische Regierung diese Angelegenheit schneidig durch, oder es gibt eine Revolution. Das erstere oder beidte aber ein Zurückweichen Japans oder den Krieg. Man weiß aus der Geschichte — nicht nur aus der Napoleon's III. — daß in solchen Dilemma die Regierung lieber ihr Volk in Gefahr bringt als sich selbst. Aber auch aus ersten staatspolitischen Interessen darf Japan Japans nicht den Willen lassen. Japans als Herr der Mandchurie und dann auch Koreas würde nicht nur eine idemende Bedrohung und Verringerung Japans bei der Unruhe der russischen Politik sein, sondern den überhöhten Zuständen auch von seinem natürlichen Siedlungsgebiet abdrängen. In letzterem Falle müßte sich die japanische Ausdehnung nach anderen Richtungen, d. h. nach Süden, wenden. Schon jetzt plädiert eine Partei für Indochina und den holländischen Archipel, der West-Indonesien fördert solche Gedanken. Aus diesem Grunde widerstreitet die japanische Politik Japans den Interessen Frankreichs, dem ein Zukunftsgegner geschaffen wird, sie widerstreitet auch den Interessen aller Südpoten, denen die gelbe Rasse auf den Hals geladen wird, wenn ihr der Zugang zu ihrem natürlichen Ausdehnungsgebiet, nach Korea, gesperrt wird. — Es würde übrigens allen politischen Naturgesetzen, nach denen sich die Entwicklung der Völker vollzieht, widersprechen, wenn die gelbe Rasse kampflustig oder militärisch, auf die Dauer blühte ihm das, so meint Dr. Hans Wagner im „Tag“, nicht gelingen, wie es Frankreich nicht gelang, das Volk zu halten; die Völker haben noch immer, sobald sie erstarren, künstliche Uebervucherungen ihrer Lebensinteressen zu beseitigen gesucht. Und das ist doch zweifellos, daß die gelbe Rasse erstarre. Bei Japan ist es offensichtlich, es wird jetzt schon wie ein europäischer Staat behandelt, niemand würde ihm das zu bieten wagen, was man sich China gegenüber erlaubt. Wer man soll sich hüten, das große Reich der Mitte dauernd mit Vorkriegsmaßnahmen zu behandeln, der chinesische Riese schläft, aber er ist ein Riese, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er zu erwachen beginnt. Es ist auffällig, aber bezeichnend, daß bei einer so wichtigen China beruhigenden Frage, wie die mandchurische, von China, dem Hauptbeteiligten, so wenig gesprochen wird. Und doch verhandelt es gewiß ebenso ernsthaft mit Japan wie Japan, nur in anderer Form, dem Charakter der Chinesen entsprechend mit größter Bangmut. Ein Volk mit einer Geschichte von Jahrtausenden hat wachen gelernt. Ob der Friede ein Jahrzeit früher oder später abgeschlossen wird, kommt nicht so sehr in Frage. Wieser liegt nach chinesischen Begriffen kein Kriegszustand vor. Es hat in den Verträgen mit Amerika, Japan usw. seine Vorkriegsrechte

Ein sensationeller Fall.

Kriminalroman von Arthur Zapp. (29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Der O'Leary hat in letzter Zeit viel in Ihrem Hause verkehrt?“ „Seit welchem Zeitpunkt ungefähr?“ „Das junge Mädchen dachte ein paar Momente angestrengt nach. „Ungefähr seit — seit Kanneberg's Verurteilung.“ „O'Leary's Besuche galten weniger Ihren Eltern als Ihnen?“ „Ich glaube“, erwiderte die Gefragte erötend. „Er bewirtet sich um Ihre Meinung.“ „Ich glaube.“ „Ob es schon früher einmal eine Zeit in der O'Leary sich Ihnen näherte und Ihre Symmetrie zu gewinnen sich bemühte?“ „Wann war das?“ „Vor ungefähr anderthalb Jahren.“ „Sie fannnt damals auch Herrn Kanneberg schon?“ „Und Kanneberg — Verzeihung! — Kanneberg bewacht sich damals ebenfalls um Sie?“ „Ich danke Ihnen. Und nun bitte noch eine Frage von größter Wichtigkeit. Wie kam es, daß O'Leary damals plötzlich seine Bemühungen um Sie einstellte und sich zurückzog? War etwas geschehen, das ihn dazu veranlaßte?“ „Da glaube, daß ein Zufall, ein Rencontre mit Herrn Kanneberg dazu die Veranlassung war.“ „Ein Rencontre? Wieen bräute sich höchste Spannung aus. Ein „Allo“ der Bekleidungs-entlastete ihn unwillkürlich, dem die Worte folgten: „Darum also die Ähnlichkeit O'Leary's gegen Kanneberg. Es gab also einen Konflikt zwischen Kanneberg und O'Leary?“ „Ja.“ „Und welcher Art war derselbe?“ „Das junge Mädchen äugerte mit der Antwort. Eine scham-

hafte, mädchenhafte Scheu malte sich in dem verlegenen Ansehen ihres Blickes und in dem dunklen Rot, das ihre Wangen jääh färbte. „Fräulein Helene“, machte der junge Mann ernst, „es ist nicht müßige Neugier, die mich zu dieser Frage veranlaßt, sondern es liegt mir im Interesse Kanneberg's vor, daran aufzuklären, ob O'Leary irgendwelchen Grund zum Haß gegen unfern armen Freund hatte. Um Kanneberg's willen bitte ich Sie, sprechen Sie rückhaltlos und ohne Scheu.“ „Derr O'Leary“, begann das junge Mädchen rudelnd, „machte mir vor anderthalb Jahren hier in den Hof. Einem Tages besagte ich ihm auf der Landstraße, auf dem Wege nach dem Hause meiner Eltern. Es war schon in der Dämmerung. Wir waren allein. Herr O'Leary war gewandter und lebhafter als sonst. Seine Mienen waren so eigentümlich erregt, daß ich anfangs, mich vor ihm zu fürchten. Ich glaube, er hatte ein wenig getrunken. Zuletzt fing er an, mir von seiner Liebe zu sprechen und er hatte dabei die Beilichtheit, mich —“ „Nun, Fräulein Helene, wieviel ich wollte er Sie gar küssen?“ „Aber das.“ „Vor ungefähr anderthalb Jahren.“ „Sie fannnt damals auch Herrn Kanneberg schon?“ „Und Kanneberg — Verzeihung! — Kanneberg bewacht sich damals ebenfalls um Sie?“ „Ich danke Ihnen. Und nun bitte noch eine Frage von größter Wichtigkeit. Wie kam es, daß O'Leary damals plötzlich seine Bemühungen um Sie einstellte und sich zurückzog? War etwas geschehen, das ihn dazu veranlaßte?“ „Da glaube, daß ein Zufall, ein Rencontre mit Herrn Kanneberg dazu die Veranlassung war.“ „Ein Rencontre? Wieen bräute sich höchste Spannung aus. Ein „Allo“ der Bekleidungs-entlastete ihn unwillkürlich, dem die Worte folgten: „Darum also die Ähnlichkeit O'Leary's gegen Kanneberg. Es gab also einen Konflikt zwischen Kanneberg und O'Leary?“ „Ja.“ „Und welcher Art war derselbe?“ „Das junge Mädchen äugerte mit der Antwort. Eine scham-

hafte, mädchenhafte Scheu malte sich in dem verlegenen Ansehen ihres Blickes und in dem dunklen Rot, das ihre Wangen jääh färbte. „Fräulein Helene“, machte der junge Mann ernst, „es ist nicht müßige Neugier, die mich zu dieser Frage veranlaßt, sondern es liegt mir im Interesse Kanneberg's vor, daran aufzuklären, ob O'Leary irgendwelchen Grund zum Haß gegen unfern armen Freund hatte. Um Kanneberg's willen bitte ich Sie, sprechen Sie rückhaltlos und ohne Scheu.“ „Derr O'Leary“, begann das junge Mädchen rudelnd, „machte mir vor anderthalb Jahren hier in den Hof. Einem Tages besagte ich ihm auf der Landstraße, auf dem Wege nach dem Hause meiner Eltern. Es war schon in der Dämmerung. Wir waren allein. Herr O'Leary war gewandter und lebhafter als sonst. Seine Mienen waren so eigentümlich erregt, daß ich anfangs, mich vor ihm zu fürchten. Ich glaube, er hatte ein wenig getrunken. Zuletzt fing er an, mir von seiner Liebe zu sprechen und er hatte dabei die Beilichtheit, mich —“ „Nun, Fräulein Helene, wieviel ich wollte er Sie gar küssen?“ „Aber das.“ „Vor ungefähr anderthalb Jahren.“ „Sie fannnt damals auch Herrn Kanneberg schon?“ „Und Kanneberg — Verzeihung! — Kanneberg bewacht sich damals ebenfalls um Sie?“ „Ich danke Ihnen. Und nun bitte noch eine Frage von größter Wichtigkeit. Wie kam es, daß O'Leary damals plötzlich seine Bemühungen um Sie einstellte und sich zurückzog? War etwas geschehen, das ihn dazu veranlaßte?“ „Da glaube, daß ein Zufall, ein Rencontre mit Herrn Kanneberg dazu die Veranlassung war.“ „Ein Rencontre? Wieen bräute sich höchste Spannung aus. Ein „Allo“ der Bekleidungs-entlastete ihn unwillkürlich, dem die Worte folgten: „Darum also die Ähnlichkeit O'Leary's gegen Kanneberg. Es gab also einen Konflikt zwischen Kanneberg und O'Leary?“ „Ja.“ „Und welcher Art war derselbe?“ „Das junge Mädchen äugerte mit der Antwort. Eine scham-

(Fortsetzung folgt.)

Glaser

welcher sich ständig arbeiten kann, auch auf Maschinen, wird zu sofortigen Eintritt sucht von Franz Wagner, mechan. Schreiner, Döblichstr. 2.

Männer Riego

Emmendingen. Heute Donnerstag preisig hat 0 Uhr Turnen. Das Lokal ist bei kaltem Wetter geheizt.

Wenn Sie

nach nicht im Besitze eines dreizehn gauer Familienkafers sind, dann kaufen Sie rasch noch einen, da die Kaufpreise in wenigen Tagen wieder steigen werden. Versteigert ist 250 Geiten stark, mit diesen Käufern versehen und kostet für die Abnehmer bei der Breisgau- und Nachrichten Nr. 1. —

nur 50 Pfg.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Iran Analie Zippel

Denkmal Freiburg i. B., Kallstr. 48. Spezialität: Schnapserationen. Sprechanne: Montag von 9—12 Uhr. Kundliche Bestellungen werden sofort erledigt.

Heute Abend

frische Schellfische zu haben bei Frau Ringwald, Emmendingen, Hochburgerstr.

Auerkannt

streng reelle u. billige Bezugsquelle für Bettfedern 12 verschiedene Sorten in allen Preislagen. Bestand nach ausswärts. Muster franco in Briefen. Jos. Herzog Nachf. Freiburg Münchenerstr. 7 u. 9. Feilscherei Nachf. Lager, Kallstr. 4.

Darlehen

bis 100 Mark geht jederselbst sicher. Leuten. Darlehenskasse J. R. Fricke, Meldorf. 222

Uebermorgen

Ziehung der Karlsruher Kunst-Ausstellungs-Lotterie Hauptgewinn im Wert von Mk. 8000.— Lose à Mk. 1.— nach ausswärts franco gegen Einsendung von Mk. 1.10 auch in Marken, Liste 15 Pfg. mehr, empfiehlt Druck- u. Verlags-Ges. vorm. Döller, Emmendingen.

Wih. Zopff

Lehrer u. Dramatiker Emmendingen. Revision, Abschluss, Bauregeln, Ordnen, Notlagen etc. 70 Sachverständigen jedes Systems. Stellens von Vermögenswerten und Privat-Beziehungen. In Briefen jeden Montag von 9 bis 12 Uhr Lindenplatz 22.

Stets frisch gewässerte

Stöckfische empfiehlt G. Burkhart, Kaufmann, Emmendingen.

In Privatklagesache

des Landwirts Christian Reinbold und seiner Ehefrau Friederike, geb. Wolfperger, gegen die Rechtsanwälte Dreifuss, Privatkläger, gegen 1. Schmied Heinrich Hübler, 2. Feldhüter Math. Waltersperger, 3. Feldhüter Math. Zimmermann, 4. Tagelöhner August Behner und 5. Luise Epittel, geb. Wagner, alle in Exgau wegen Verletzung wurde vor dem O. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Vergleich

§ 1. Die Privatbeteiligten Schmied Hübler, Feldhüter Waltersperger und Feldhüter Zimmermann nehmen die beschriebenen Neuerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und ermächtigen die Privatkläger auf ihre Kosten eine beglaubigte Abschrift dieses Vergleichs binnen einer Woche von heute ab in den „Breisgau Nachrichten“ öffentlich bekannt zu machen und an der Gemeindefest im Rathaus von Exgau anhängen zu lassen.

Der Karneval-Verein Freiburg.

geben wir um billigen Preis ab. Man wende sich behufs deren Beschaffung an unser Mitglied Herrn Adolf Dietler, Hofmöbelfabrikant, Freiburg, Salzstraße 12, welcher auch den Verkauf der Stücke vornimmt.

Eine Locomobile

mit beinahe neuem Kessel und Siederöhren mit dazu gehöriger Drehtischmaschine, englisches Fabrikat, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Auskunft hierüber erteilt die Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler, Aktien-Gesellschaft, Teningen in Baden.

Zwei russische Billard

mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Gebrüder Karrer, Karlsruhe, Mühlenerstraße 34.

Aepfel! Aepfel!

Nächsten Freitag, den 22. Januar werden auf dem Marktplatz in Emmendingen eine Partie Aepfel verkauft zu außerordentlich billigen Preisen.

Evangelische Kirchengemeinde

Emmendingen. Sonntag, den 24. Januar ds. J., vormittags 11 Uhr, findet im Rathaussaal hier eine Kirchengemeinde-Versammlung statt. Tages-Ordnung: Beitrag der Kirchengemeinde zur Dotation der 2. evangel. Stadtpfarrei aus Ortskirchensteuermitteln. Hierzu sind außer den Mitgliedern diejenigen Kirchensteuermittler, welche mit einem gemeindefremden Kapital bezw. Steuerzuschlag von zusammen wenigstens 5000 M. dem Betrag zur Ortskirchensteuer unterworfen sind, eingeladen.

Rheumatismus, Neuralgie, Ischias, Gicht, Blutarmut, Nervosität, Verstopfung, Frauenleiden, Haut- und geheime Krankheiten.

Lichttheilanstalt Freiburg i. Br. Jakobistrasse 11.

Garantiert nächste Ziehung! Achtung!

bereits am 23. Januar 1904, 3487 der Karlsruher Lotterie Lose à 3 M., 11 Lose 10 M., 2 Lose und 5 Lose 25 M. Gesamtgewinne i. W. Mk. 26000 Hauptgewinn Mk. 8000 Das Geld mit 90% garantiert. Keine Loszahl! Erfüllung bei J. S. Müller, General-Agent, Straßburg i. E. hier bei der Expedition ds. Bl. und bei S. Schmidt, Emmendingen.

Garantiert nächsten Samstag 2 Uhr,

beginnt die Ziehung der Karlsruher Lotterie in den „Breisgau Nachrichten“ sind mit 90% bar ohne Abzug auszahbar. Lose à 1 M., 11 L. 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. mehr. So lange der kleine Verkauf reicht, bei der General-Agentur J. S. Müller, Straßburg i. E. und den inoffiziellen Verkäufern erhältlich. — In Emmendingen in der Geschäftsstelle der Breisgau- und Nachrichten.

Verkauf von Saaldekorationen.

Die von früheren Veranstaltungen vorhandenen, entbehrlichen karnevalistischen Dekorationen geben wir um billigen Preis ab. Man wende sich behufs deren Beschaffung an unser Mitglied Herrn Adolf Dietler, Hofmöbelfabrikant, Freiburg, Salzstraße 12, welcher auch den Verkauf der Stücke vornimmt.

Der Karneval-Verein Freiburg.

geben wir um billigen Preis ab. Man wende sich behufs deren Beschaffung an unser Mitglied Herrn Adolf Dietler, Hofmöbelfabrikant, Freiburg, Salzstraße 12, welcher auch den Verkauf der Stücke vornimmt.

Eine Locomobile

mit beinahe neuem Kessel und Siederöhren mit dazu gehöriger Drehtischmaschine, englisches Fabrikat, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Auskunft hierüber erteilt die Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler, Aktien-Gesellschaft, Teningen in Baden.

Zwei russische Billard

mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Gebrüder Karrer, Karlsruhe, Mühlenerstraße 34.

Aepfel! Aepfel!

Nächsten Freitag, den 22. Januar werden auf dem Marktplatz in Emmendingen eine Partie Aepfel verkauft zu außerordentlich billigen Preisen.

Evangelische Kirchengemeinde

Emmendingen. Sonntag, den 24. Januar ds. J., vormittags 11 Uhr, findet im Rathaussaal hier eine Kirchengemeinde-Versammlung statt. Tages-Ordnung: Beitrag der Kirchengemeinde zur Dotation der 2. evangel. Stadtpfarrei aus Ortskirchensteuermitteln. Hierzu sind außer den Mitgliedern diejenigen Kirchensteuermittler, welche mit einem gemeindefremden Kapital bezw. Steuerzuschlag von zusammen wenigstens 5000 M. dem Betrag zur Ortskirchensteuer unterworfen sind, eingeladen.

Rheumatismus, Neuralgie, Ischias, Gicht, Blutarmut, Nervosität, Verstopfung, Frauenleiden, Haut- und geheime Krankheiten.

Lichttheilanstalt Freiburg i. Br. Jakobistrasse 11.

Garantiert nächste Ziehung! Achtung!

bereits am 23. Januar 1904, 3487 der Karlsruher Lotterie Lose à 3 M., 11 Lose 10 M., 2 Lose und 5 Lose 25 M. Gesamtgewinne i. W. Mk. 26000 Hauptgewinn Mk. 8000 Das Geld mit 90% garantiert. Keine Loszahl! Erfüllung bei J. S. Müller, General-Agent, Straßburg i. E. hier bei der Expedition ds. Bl. und bei S. Schmidt, Emmendingen.

Mail-Kochgeschirr, schwere Qualität, grosse Sendung eingetroffen und empfehle solches zu staunend billigen Preisen. M. Markus, Emmendingen.